

br., 5 M. im Umfang). — 7. Klima. Im Allgemeinen gemäßig u. mild; doch bedingt die große Ausdehnung v. S. n. N., die Nachbarschaft der Meere, die bedeutende Erhebung eines Theils der Oberfläche u. andere örtliche Umstände bedeutende Abweichungen von dem allgemeinen Charakter. Frankreich liegt zwischen den Frothermen von $+ 16^{\circ}$ bis 10° . Während es an den Südküsten der Provence u. des Languedoc italienisches Klima mit heißen

*) Gewässer. Reichliche Bewässerung durch 7 Stromsysteme u. viele Küstenflüsse. 133 schiffb. Flüsse, die eine Fahrbahn von 1,240 M. darbieten. — I. Gebiet des mittelländischen Meeres. 1. Rhonesystem. [Vgl. p. 453]. a. **Rhone**. Ein Theil des Mittelauflufs; v. Fort l'Écluse bis zu dem engen Felsenhor pierre enseise unterh. Lyon; unterh. dem Fort l'Écluse verliert sich die Rhone in einen trichterförmigen, 60 Schritte langen Schlund [la perte du Rhône]; theilweise Grenzfluß gegen Savoyen. Unterlauf mit 2 Hauptmündungen: der großen und kleinen Rhone. Versandungen. Schiffbar, auch für Dammschiffe, bei Seussel. b. R. J. Der Ain; v. Jura. Die Saône [Arar, Araris]; vom Plateau von Langres; schiffbar; m. d. Doubs [Dubis] aus dem Jura links. Die Ardèche; v. Gebier de Joux. c. L. J. aus den Pyrenäen. Die Isère [Isara]; v. M. Jieran in Savoyen; schiffbar. Die Durance [Druentia]; von M. Gendrot; unschiffb.; mit dem Verdou rechts. 1. Der Vêrant [Arauris]; v. den Sevennen. 2. Der Aube [Atax]; v. den Pyrenäen. 3. Der Tet [Telis, Ruselno]; v. den Pyrenäen. 4. Der Tech; v. den Pyrenäen. — II. Gebiet des aquitanischen Meeres. 1. Der Adour [Atarus]; v. den Pyrenäen. Schiffbar. 7 größere Nebenflüsse. 2. Garonnesystem. a. Die Garonne [Garumna]. Ihr Oberlauf liegt in den Centralpyrenäen. Ihr Quellthal ist das spanische Thal Aran. Ihre breite Mündung heißt Giroude. Schiffbar bei Cazères; für Seeschiffe bei Bordeaux. Dammschiffahrt. 8 schiffbare Zuflüsse. Merkwürdig sind die gewaltigen Springfluthen in der Mündung der Giroude, die gleich Wasserbergen auf die Ufer stürzen und oft große Verwüstungen anrichten. Hier heißt man sie Mascaret; ähnliche Erscheinungen heißen in der Loire u. Seine Barre. b. R. J. Die Arriège, v. d. Pyren. Der Tarn [Tarnis]; v. d. Sevennen; schiffb. Der Lot [Oltis]; v. M. Lozère; schiffbar. Die Dordogne [Duranius]; von Mont Der; schiffb. 3. Die Charente [Carantonus]. 4. Die Sèvre Niortaise; v. der Gattine. 5. Loirensystem. a. Loire [Liger]. Quelle am Gebier de Joux 4,300'. Der Strom durchschneidet die Mitte Frankreichs und geht durch eine breite Mündung ins Meer. Schiffbar bei Noanne. Dammschiffahrt. 13 schiffbare Zuflüsse. b. R. J. Der Arroux; vom Morvan-Gebirge. Die Mayenne [Meduana]; vom Bergland der Normandie; mit der Sarthe rechts. c. L. J. Der Allier [Eläver]; vom Lozère Geb. Der Cher [Caris]; v. d. Porterrasse v. Limousin. Der Indre. Die Vienne [Vigenna]; vom M. Odeuze; m. der Creuse rechts. Die Sèvre Nantaise. 6. Die Vilaine; v. Bergland der Bretagne. Schiffbar. 5 schiffbare Zuflüsse. — III. Gebiet des Kanals. 1. Seineinsystem. a. Die Seine [Sequana]. Quelle im Plateau v. Langres 1,338'. Sie geht ihrer breiten Mündung in zickzackförmigem Laufe zu. Schiffbar bei Treves. Dammschiffahrt. 8 schiffbare Zuflüsse. b. R. J. Die Aube. Die Marne [Matrona]; vom Plateau von Langres. Die Aisne [Axona]; vom Argonnen Wald; mit der Oise [Isara] rechts. c. L. J. Die Yonne [Acanus]; vom Morvan Geb.; mit dem Armançon rechts. Die Eure. 2. Die Somme [Samara]. Quelle in der Nähe v. St. Quentin. Schiffbar. — IV. Gebiet der Nordsee. 1. Scheldesystem. [S. p. 78. 79.] Quellen der Schelde; schiffbar. 2. Rheinsystem. [S. p. 74–78]. a. Der Rhein; v. Birmingen bis zur Lautermündung; 35 M. l. Grenzfluß gegen Baden. 10 schiffbare Zuflüsse. b. R. J. Die Ill; vom Jura. Die Mosel [Moselle]; v. d. Vogesen; bis Sierck; schiffb. b. Charnes; mit der Meurthe u. Saar rechts. Die Maas [Mouze]; vom Plateau v. Langres; bis unterhalb Charlemont u. Givet; schiffb. bei Reufchateau; mit der Sambre links. — V. Keine größeren Seen. Einige Bergseen in den Pyrenäen, in der Auvergne u. in den Vogesen. Viele sischreiche Teiche, besond. in der Sologne. Viele Strandseen o. Etangs mit starksalzigem Wasser, die zu einem reichlichen Seesalzgewinn Veranlassung geben, längs der Südküste von den Alpen bis zu den Pyrenäen u. längs der aquitanischen Küste. Größte Strandseen: der Grand Lieu im S. der Loiremündung u. der Morbihan an der Südküste der Bretagne.